

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 101 (1975)
Heft: 24

Illustration: Brez Besed = Ohne Worte
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Motto der IV. Internationalen Biennale der Karikatur in Ljubljana:

Brez Besed = Ohne Worte

Ein paar Eindrücke unseres Mitarbeiters Jürg Furrer und ein Bilderbogen von der Ausstellung

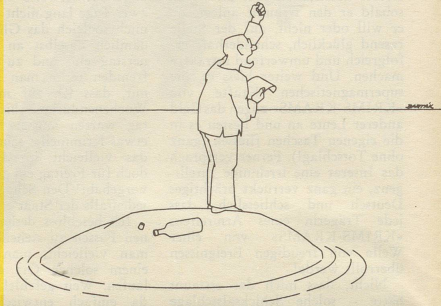


Schon zum viertenmal organisierte die satirische Zeitschrift «Pavliha» in Ljubljana die Biennale der Karikatur ohne Worte. Gleichzeitig feierte man auch das 30jährige Bestehen dieses Blattes. Und wie immer hat man keine Mühen und Kosten gescheut, die eingeladenen Gäste aus Ost und West aufs herzlichste zu verwöhnen. Es war ein prächtiges, grossartiges Fest. Es begann mit Silowowitz, Wodka und Whisky, einer grossartigen, satirisch-ironischen Ansprache des Direktors und fand einen Höhepunkt in einem Gasthaus, wo nach alter Sitte Würste, Fleisch und Käse aus dem Keller in rauhen Mengen geholt werden konnten. Nicht zu vergessen die beiden

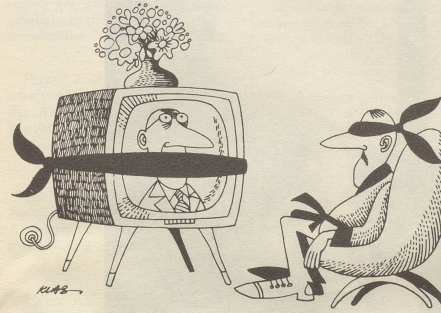
prächtigen Fässer voll Wein. Dass nachher die Leute ihre slowenischen Volkstänze zu deutschen Polkas und schweizerischen Volksliedern (s Ramseiers und s Buurebüebli) tanzen mussten, lag nicht nur am uralten Flügel, sondern auch daran, dass sich der «Eulenspiegel» aus der DDR und ein Nebi-Karikaturist an den Tasten ablösten und von slowenischer Volksmusik nicht eben eine grosse Ahnung hatten. Aber das tat der Hochstimmung keinen Abbruch. Das feine Fest endete wie es angefangen hatte: mit Silowowitz, Wodka, Whisky und Champagner. Die nächste Biennale, auf die man sich schon heute freut, ist für 1977 geplant.



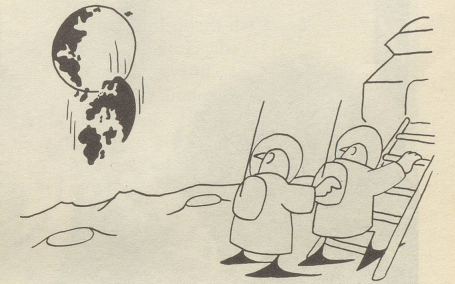
Louis Mittelberg, Frankreich



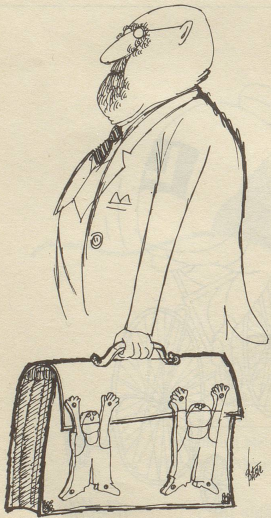
Miroslav Bartak, CSSR



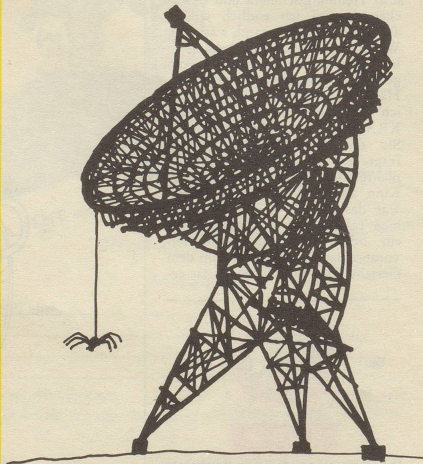
Aleksandar Klas, Jugoslawien



Stefan Verwey, Holland



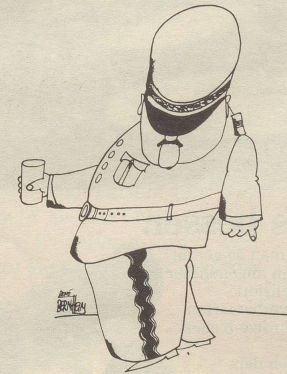
Mladen Bašić, Jugoslawien



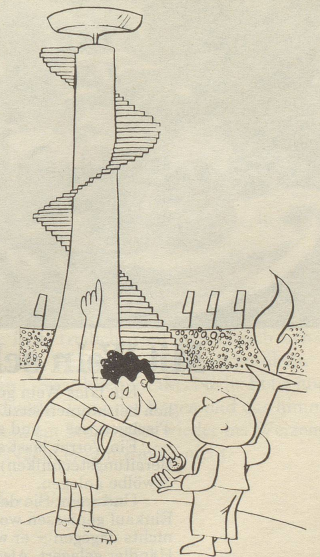
Zbigniew Ziomecki, Polen



Božo Kos, Jugoslawien



René Bernheim, Schweiz



Barbara Henniger, DDR